Jahresbericht

Pädagogische Hochschule
Schaffhausen

2017 / 2018

ph | sh

Wir machen Schule

Jahresbericht 2017 / 2018
© Pädagogische Hochschule Schaffhausen | www.phsh.ch
Die PHSH ist Mitglied der Internationalen Bodensee-Hochschule (IBH)
und Partnerschule der Pädagogischen Hochschule Zürich (PHZH).
Redaktion: Dr. Thomas Meier, PHSH
Gestaltung: Jean-Marc Rossi, Stein am Rhein | www.atelierrossi.ch

Attraktiver Campus für die PHSH

CHRISTIAN AMSLER VORSTEHER DES ERZIEHUNGSDEPARTEMENTS DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

Unsere Lehrerbildungsstätte PHSH hat sich seit der Gründung als Kompetenzzentrum sowie Dreh- und Angelpunkt für Bildung in unserem Kanton auf dem Ebnat entwickelt. Ein durchaus attraktiver Ort, eingebettet in den Weltkonzern Georg Fischer und recht gut erreichbar. Der Kanton mietet von der Hombergerstiftung der +GF+ die ehemaligen Räumlichkeiten der Technikerschule und des Trainingszentrums.

Entscheidend sind sowieso die Menschen in der Bauhülle drin.

Nun kommt für die PHSH plötzlich auch der Standort Kammgarn in den Fokus. Im Vergleich zum bestehenden Standort Ebnat bietet die Alternative Kammgarn gewichtige Vorteile wie die Zusammenführung in einem Gebäude und die Nutzung von Synergien, damit ein lebendiges und inspirierendes Bildungszentrum entsteht. Die PHSH wäre Teil des geplanten kulturellen Zentrums. Zudem hat der Standort Kammgarn Campus-Charakter. Die Aussenflächen können als Begegnungsraum genutzt und entsprechend belebt werden. Und nicht zuletzt wäre die zentrale Lage auch eine symbolische Stärkung der Schaffhauser Lehrerbildung. Sie würde im wörtlichen Sinne als zentral angesehen.

Schweizweit entstehen Hochschulen rund um die Bahnhöfe in den Zentren. Der Kanton Zürich hat ganz bewusst aus diesem Grund der Kooperationsschule PHZH die zentrale Lage an der Europaallee direkt neben dem Bahnhof zugewiesen. Man darf ja laut denken und träumen. Auch als Vorsteher des Erziehungsdepartements! So liegt es auf der Hand, dass im Areal des Güterbahnhofs direkt neben dem Bahnhof Schaffhausen mit einem modernen Neubau die PHSH und auch weitere (private) Hochschulen und Hochschulinstitute angesiedelt werden könnten. Dies wäre nahe der wichtigen Verkehrsader Schiene und nahe der attraktiven Schaffhauser Altstadt.

Persönlich kann ich mit allen Standorten leben. Entscheidend sind sowieso die Menschen in der Bauhülle drin. Ich bin selber gespannt, an welchen Standort der politische Weg die PHSH führen wird und ob wir uns mit unserer Schaffhauser Fachhochschule der blauen Lebensader Rhein nähern werden! Eine Fortsetzung in dieser Geschichte ist garantiert.

Einblicke ins Hochschulleben

THOMAS MEINEN REKTOR

Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit

Studierende an der PHSH setzen sich mit Wissen auseinander, sie erhalten Rückmeldungen zu ihrem Lernstand, sie müssen sich darüber ausweisen, dass sie geforderte Kompetenzen erfüllen. Sie merken: Studieren ist eine ernste Angelegenheit.
Bildung ist ein Integrationsprozess von neuen Erfahrungen. Der Prozess ist für alle unterschiedlich, nie gleichförmig. Bildung braucht Hinwendung und Leidenschaft. Diese lassen sich nicht formalisieren. Es geht nicht darum, Wissen zu haben, sondern Wissen zu bewegen. Es ist wie ein Spiel, geprägt von Hingabe und Leichtigkeit.

Die Dozierenden der PHSH haben sich an den PHSH-Tagen 2018 mit Bildung und dem Spannungsfeld von Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit auseinandergesetzt. Inspiriert vom Referat von Ludwig Hasler, Philosoph und Publizist, lassen sich unsere Erkenntnisse in drei Thesen zusammenfassen:

1 *Personalisieren gegen die Professionalisierungsfalle*

Wir überschätzen das Wissen und vernachlässigen das Denken. Personalisieren heisst: dem Denken Raum geben. Wir verfolgen Bildung, die wir sind, nicht Bildung, die wir haben. Unseren Studierenden gegenüber machen wir Anforderungen transparent und fordern sie ein, ermöglichen aber Eigeninitiative und individuelle Lernwege.

2 *Improvisieren gegen die Formalisierungsfalle*

Eine Hochschule muss Bildung organisieren. Es braucht Strukturen, Abläufe, Vorlagen. Ohne Formalismen geht es nicht. Struktur schafft Kultur. Wir tappen in die Formalisierungsfalle, wenn die Struktur zum Inhalt wird. Das zeigt sich im Ausspruch: «Die Schule hat sich ernst genommen, mich nicht.» Kern des Improvisierens ist das Interesse an dem, was werden könnte, Kern ist die Leidenschaft zum andern.

3 *Revitalisieren gegen die Trägheitsfalle*

Trägheit richtet sich nicht gegen Routine. Wir sind darauf angewiesen, über bewährte Verfahren zu verfügen. Entscheidend ist, wie ich zu dem stehe, was ich mache, entscheidend ist meine Be-Geist-erung. Bildung braucht «Spirit», Inspiration, Ergriffen-Sein. Geist muss genährt werden. Bildungsinstitutionen brauchen deshalb Debatten über grundlegende Fragen der Bildung.

Bildung zwischen Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit. Es braucht beides. Aber nicht im Sinne von: mal Ernsthaftigkeit, mal Leichtigkeit. Bildung braucht Leichtigkeit in der Ernsthaftigkeit.

Bildung braucht Leichtigkeit in der Ernsthaftigkeit.

Entwicklungsschritte und Meilensteine

Die PHSH bereitet sich auf die Akkreditierung vor. Eine unabdingbare Voraussetzung zur Akkreditierung ist die rechtlich gesicherte Autonomie einer Hochschule als eigenständige Rechtspersönlichkeit. Der Regierungsrat hat am 28. Juni 2016 das Erziehungsdepartement mit der Ausarbeitung eines Hochschulgesetzes und einer damit verbundenen Überführung der PHSH in eine selbständige öffentlich-rechtliche Anstalt beauftragt. Kern einer solchen Anstalt ist der Leistungsauftrag des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen an die Pädagogische Hochschule Schaffhausen. Die Hochschulleitung soll einen Leistungsauftrag für den Zeitraum vom 01.08.2020 bis zum 31.12.2024 vorlegen. Der Leistungsauftrag beinhaltet den Stand der Entwicklung der PHSH, Kennzahlen ihrer Leistungen und die Strategie für die nächsten vier Jahre. Der Auftrag definiert die zu erbringenden Leistungen der nächsten Periode und veranschlagt die dafür notwendigen Kosten. Die PHSH ist damit zu einer umfassenden Rechenschaftslegung verpflichtet, gleichzeitig erhält sie mit einem Globalbudget unternehmerischen Spielraum: ein Meilenstein in der Entwicklung zur Hochschule.

Im Leistungsauftrag ist der Entwicklungsstand in den vier Leistungsbereichen wie folgt beschrieben:

Leistungsbereich Ausbildung

Die PHSH hat eine umfassende Studiengangreform vorgenommen. Das Neukonzept ist erfolgreich umgesetzt und evaluiert. Seit dem Studienstart 2016/2017 führt die PHSH den Studiengang Kindergarten- und Unterstufe (KGU), der zur schweizerisch anerkannten Lehrbefähigung für die Kindergarten- und Unterstufe (KG bis 3. Klasse) führt. Im Studiengang KGU steht der Zyklus 1 des Lehrplans 21 im Fokus. Er basiert auf den aktuellen entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen zum Lernen der 4- bis 8-jährigen Kinder.
Ab dem Studiengang 2016 hat die PHSH in der Ausbildung Anpassungen im Hinblick auf die didaktischen Anforderungen, an die Fächerstruktur und die Lehrmittel des Lehrplans 21 vorgenommen.
Die PHSH bietet sodann im Rahmen der Erweiterungsstudiengänge Studiensettings und Studienverläufe an, die den individuellen Bedürfnissen entsprechen. Vorgängig absolvierte Bildungsleistungen werden individuell anerkannt. Die PHSH ist bestrebt, den Studienverlauf entsprechend den individuellen Bedürfnissen der Studierenden anzupassen.

Leistungsbereich Weiterbildung

Es besteht ein stark bedürfnisorientiertes Kursangebot, welches sich auf aktuelle Herausforderungen im Berufsalltag bezieht und Lehrpersonen darin unterstützt, ihr Wissen und Können zu erneuern. Das Kursangebot wird von der Lehrerschaft mitgestaltet, ist anerkannt und wird gut genutzt. Die überwiegende Zahl der Weiterbildungskurse steht im Kontext der Lehrplaneinführung. Obligatorische Weiterbildungen und Wahlpflichtweiterbildungen gewährleisten eine Weiterqualifikation der Lehrpersonen in Bereichen und Fächern mit inhaltlichen Veränderungen und didaktischen Neuerungen.
Neben dem Kursangebot bestehen weitere Formate: Tagungen, Vortragsreihen, Kolloquien, Intensivweiterbildungen und Weiterbildungslehrgänge. Zertifikatslehrgänge (CAS) sind im Aufbau begriffen. Der 2014 neu konzipierte Studiengang für Praxislehrpersonen (CAS Ausbildung zur Praxislehrperson an der PHSH) ist Standard geworden. Der qualifizierte Nachwuchs an Praxislehrpersonen kann dadurch sichergestellt wer-

den. Andere grossformatige Weiterbildungen sind im Aufbau (CAS Unterrichtsentwicklung, im Kontext der Einführung Lehrplan 21), weitere werden in Kooperation mit anderen Pädagogischen Hochschulen durchgeführt: der Master Schulentwicklung, der CAS Pädagogischer ICT-Support PICTS.

Leistungsbereich Forschung und Entwicklung

Um Forschungsexpertise erlangen zu können, hat sich die PHSH in folgenden Forschungsgebieten spezialisiert:
– Entwicklung von kindlichem Denken im Fachbereich Natur Mensch Gesellschaft NMG
– Zyklus 1 des Lehrplans 21, im Speziellen zu spielbasierten Lernumgebungen
– Unterricht, Unterrichtsmaterialien, Lehrpläne.

Mit dem neuen Studiengang im Herbstsemester 2018 verzeichnet die PHSH einen neuen Rekord an Studierenden.

Die Finanzierung von Forschung und Entwicklung setzt sich aus Erstmitteln der PHSH und aus Drittmitteln von externen Beiträgen zusammen. Die Abteilung Forschung und Entwicklung (FE) ist in der Lage, Drittmittel zu akquirieren. Zurzeit befindet sich die Abteilung FE in einer forcierten Ausbauphase, in welcher eine breitere inhaltliche Ausrichtung und eine personelle Verstärkung an die Hand genommen werden.

Leistungsbereich Dienstleistungen

Im Leistungsbereich Dienstleistungen steht den Lehrpersonen und weiteren in der Bildung engagierten Personen das Didaktische Zentrum zur Verfügung. Der Anteil an elektronischen Medien (rund 50 000 E-Books, E-Filme, Roboter, Geräte) wurde stark ausgebaut. Nach wie vor gibt es analoge Medien (rund 25 000).
Das Dienstleistungsangebot für Lehrpersonen und Schulen umfasst Holkurse und schulinterne Weiterbildungen, Prozessbegleitung von Entwicklungsprojekten, Beratungen, Supervision und Fachcoachings. Das Dienstleistungsangebot befindet sich im Aufbau, dessen Nutzung läuft an, kann aber noch ausgebaut werden.

Prägende Erinnerungen

Was bleibt, wenn wir uns an das Studienjahr 2017/2018 der PHSH erinnern? Nachfolgend zeichne ich drei Bilder, die meine Erinnerung als Rektor prägen.

Dynamik und Zielorientierung

Die Website gibt Einblick in ein intensives, dynamisches Hochschulleben. Es zeugt von einem grossen Engagement der Mitarbeitenden und der Studierenden der PHSH. Meine Erinnerung verbindet sich mit Dankbarkeit an die Menschen, die sich mit ihren Talenten und ihrer Kraft für diese Hochschule einsetzen.
Dynamik ist das eine, die Richtung der Dynamik das andere. Die PHSH verfolgt die Umsetzung ihrer Strategie. Die formulierten Strategieziele 2017/2018 wurden erreicht.
Ein Zielpunkt der Strategie 2016 – 2022 ist die Akkreditierung als Hochschule. Die PHSH ist auf Kurs. Die Konzeption eines umfassenden Qualitätssicherungssystems ist abgeschlossen. Qualitätssicherungszyklen sind standardisiert und Teil der Entwicklungsdynamik. Die Planung des Akkreditierungsverfahrens rückt jetzt in den Fokus und wird das Jahr 2019 prägen.

Rückhalt und Zuspruch

Der künftige Standort der PHSH ist zum Thema geworden. Wir nehmen wahr, dass sich für den Standort Kammgarn ein Komitee gebildet hat, welches sich für die Zukunft der PHSH stark macht. Aus unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Gruppierungen hören wir dieselbe Botschaft: Die PHSH braucht ein gutes Zuhause, sie ist ein wichtiger Teil der Bildungs- und Kulturlandschaft von Stadt und Kanton. Die Vernehmlassung des Hochschulgesetzes war geprägt von einem konstruktiven Mitdenken, die neuen gesetzlichen Grundlagen kommen planmässig voran. Auch hier ist Rückhalt spürbar.

Mit dem neuen Studiengang im Herbstsemester 2018 verzeichnet die PHSH einen neuen Rekord an Studierenden. Die PHSH findet Zuspruch. Die Befragung der Abgängerinnen und Abgänger zeigt, dass sich die Studierenden für den Einstieg in die Berufspraxis gut ausgebildet fühlen. Mit dem Studium an der PHSH sind sie rückblickend grossmehrheitlich zufrieden. Besonders hervorgehoben werden die praxisnahe Ausbildung, die gute Betreuung durch Mentorinnen und Mentoren und besondere Ausbildungssettings.

Persönlich, stark, nachhaltig

Das Motto der PHSH ist Programm. Dozierende suchen den Bezug zu Studierenden als angehende Lehrpersonen. Sie setzen sich mit ihnen auseinander. Das Ergebnis der Abgängerinnen- und Abgängerbefragung legt ein deutliches Zeugnis ab. Am sichersten fühlen sich Studierende im Bereich der personalen Kompetenzen Beziehungsgestaltung, Führung, Kommunikation. Damit verfügen sie über Fähigkeiten, die sie im beruflichen Handeln stark machen und die die Basis für ihre fachliche und pädagogische Weiterentwicklung bilden. Die Ausbildung erweist sich als nachhaltig.

Die Überschaubarkeit ermöglicht persönliche Begegnungen auf allen Ebenen. Probleme, Störungen können unkompliziert und direkt angegangen werden. Das ist eine Stärke. Gleichzeitig zeigen Analysen in der Vorbereitung auf die Akkreditierung, dass durch diese Nähe formale Grundlagen fehlen oder zu wenig befolgt werden. Durchdachte formale Grundlagen und deren verlässliche Nutzung zeichnen eine gute Hochschule aus. Hier hat die PHSH noch Handlungsbedarf, hier muss sie stärker werden.

Dienstleistungen und Lehrplan 21

DR. GERDA BUHL PROREKTORIN WEITERBILDUNG UND DIENSTLEISTUNG

Das erste Quartal des Jahres 2018 stand im Zeichen personeller Wechsel. Zum einen erfolgte ein Wechsel im Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistung durch den Weggang von Hanja Hansen. Zum andern ging der langjährige Leiter des Didaktischen Zentrums, Heinz Schäfli, in Pension. Die Arbeit im Prorektorat und im Didaktischen Zentrum konnte aufbauend auf dem Geleisteten reibungslos und mit inhaltlicher Kontinuität fortgesetzt werden.

Die Evaluation der Kurse zeigt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel sehr zufrieden mit den Kursen sind.

Kurswesen

Im Jahr 2018 hat die LWB-Kommission zusammen mit dem Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistung rund 120 Kurse mit 1600 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Die Evaluation der Kurse zeigt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Regel sehr zufrieden mit den Kursen sind.
Die geplanten Kurse des Kalenderjahres 2019 stehen ganz im Zeichen des LP21. Neben den LWB-Kursen wird im Kalenderjahr 2019 das Angebot an Schilw-Kursen ausgebaut. Auch die Schilw-Kurse haben das Ziel, die Lehrpersonen bei der Umsetzung des LP21 zu unterstützen.

Didaktisches Zentrum

Das Didaktische Zentrum wird von Lehrpersonen und Studierenden rege genutzt. Im Jahr 2017 wurden rund 28 000 Ausleihen bei einem aktuellen Bestand von 25 105 analogen Medien sowie rund 70 000 E-Books und 1000 E-Filmen getätigt. Insbesondere die Lernkisten erfreuen sich hoher Beliebtheit. Neu angeschafft wurden auch verschiedene Kleinroboter wie der Thymio oder der Sphero.

Tagung Digitalisierung

Am 9. August 2018 fand eine Tagung zum Thema Digitalisierung statt. Sie richtete sich an Lehrpersonen des 2. und 3. Zyklus. Ralph Kugler zeigte in seinem Referat die gesellschaftliche Entwicklung im Bereich Digitalisierung auf und betonte, wie wichtig es sei, dass Schulen und Bildungsinstitutionen nicht nur auf die aktuellen Entwicklungen reagierten. Schulen dürften nicht länger der gesellschaftlichen Entwicklung hinterherhinken, sondern hätten den Auftrag, mitzugestalten.

Bettina Waldvogel zeigte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, wie Bilder im Computer entstehen. Im Workshop von Marcel Jent erstellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Erklärvideos für den Unterricht. Ralph Kugler zeigte, wie aktuelle Webtools für die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen, aber auch unter Schülerinnen und Schülern Gewinn bringend genutzt werden können.

Medien und Informatik und MIA-Kurse

In der Arbeitsgruppe Medien und Informatik wurde das Weiterbildungskonzept für den Bereich Medien, Informatik und Anwendungen entwickelt, das die Weiterqualifizierung aller Lehrpersonen der Volksschule vorsieht. Neben den Grundlagenkursen wird es Wahlpflichtkurse mit Umsetzungen und Präsentationen geben. Als Kursleitungen der Wahlpflichtkurse sind Lehrpersonen vorgesehen, die als MIA-Kader ausbildet werden. Die Ausbildung der MIA-Kader startete im Herbst 2018. Die ersten Grundlagenmodule mit Lehrpersonen werden im Frühjahr 2019 durchgeführt.

DaZ-Ausbildung

Die Ausbildung für Deutsch als Zweitsprache wurde neu konzipiert und inhaltlich sowie vom Ausbildungsumfang her ausgeweitet. Die Themen Sprachstandserhebung, Deutsch als Zweitsprache im Kontext von Migration und Heterogenität sowie Anfangsunterricht werden in die Ausbildung aufgenommen.
Die neue Ausbildung DaZ wird im Kalenderjahr 2019 starten.

Beratungsangebote

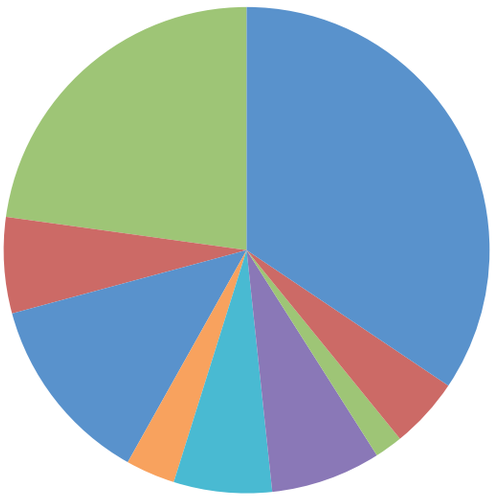
Seit dem Schuljahr 2018/2019 steht den Lehrpersonen ein niederschwelliges Beratungsangebot in folgenden Bereichen zur Verfügung: Theaterpädagogik, Musiktheater sowie Klänge und Musik.

Planung Angebot TOLV 50+

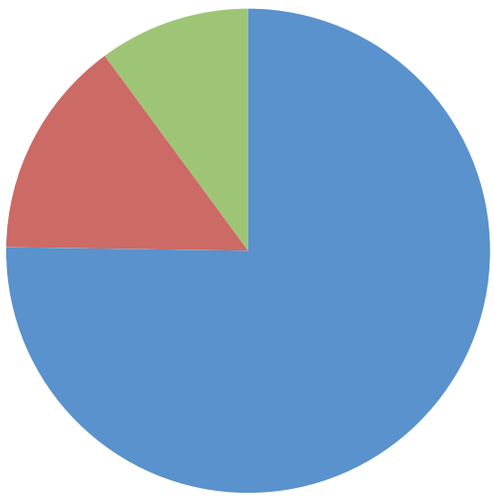
Zwölf Lehrpersonen können das intensive Weiterbildungsangebot Timeout Lernvikariat 50+, das im Februar/März 2019 durchgeführt wird, besuchen. Unter dem Thema «Gesund bleiben im Beruf» nehmen die teilnehmenden Lehrpersonen an einem Trainingsprogramm «Stark im Stress» teil. Ziel des TOLV 50+ ist es, den Lehrpersonen die Gelegenheit zu geben, ohne Unterrichtsverpflichtung eine Standortbestimmung durchzuführen, sich mit Belastungen im Lehrberuf konstruktiv auseinanderzusetzen und an eigenen Projekten zu arbeiten.

Finanzrechnung

Aufwand 2017



Ertrag 2017

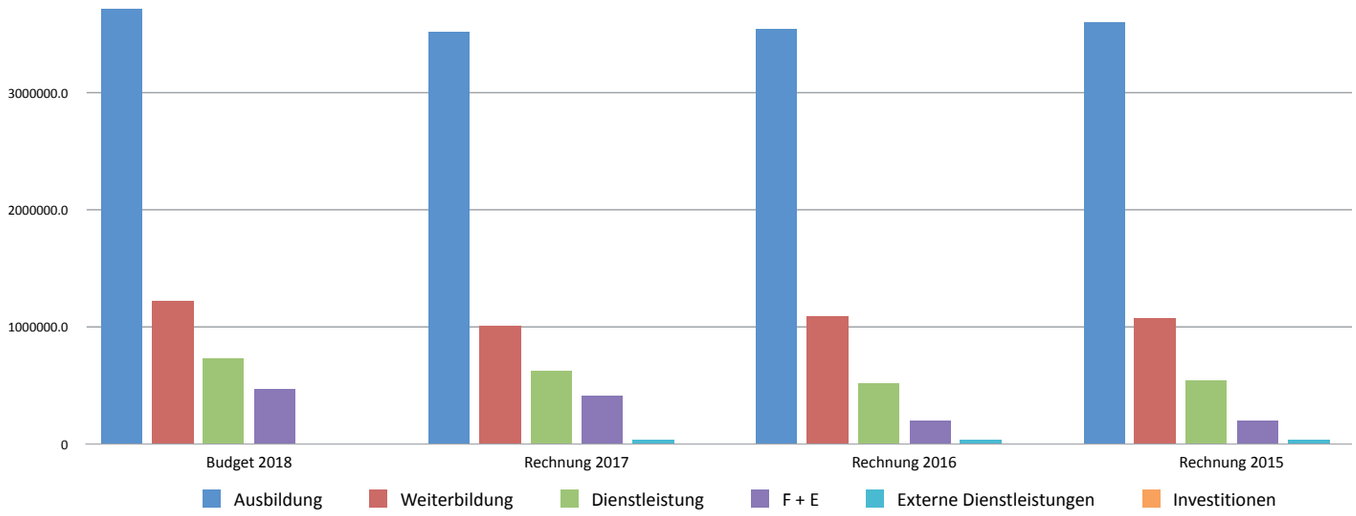


- Besoldungen Ausbildung inkl. Schulleitung
- Besoldungen Forschung + Entwicklung
- Besoldungen Administration Ausbildung + AK
- Besoldungen Weiterbildung
- Besoldungen Dienstleistungen
- Besoldungen Praxislehrpersonen
- Sozialleistungen /Übergangsrenten
- Weiterbildung
- Sachaufwand

- ausserkantonale Studiengelder
- andere Studiengebühren
- übrige Erträge

	Budget 2018	Rechnung 2017	Rechnung 2016	Rechnung 2015
Personalaufwand	4 304 300	3 961 606	3 834 316	3 846 903
Weiterbildung	485 000	357 177	423 948	383 952
Sachaufwand	1 340 400	1 276 524	1 119 954	1 225 319
Aufwand	**6 129 700**	**5 595 307**	**5 378 218**	**5 456 174**
Ausserkantonale Studiengelder	1 025 000	1 233 225	1 115 200	1 097 563
Andere Studiengebühren	250 000	240 300	242 195	226 135
Erträge Forschung und Entwicklung	60 000	20 863		
Übrige Erträge	112 000	1446 55	182 887	170 007
Ertrag	**1 447 000**	**1 639 043**	**1 540 282**	**1 493 705**
Aufwandüberschuss	**4 682 700**	**3 956 264**	**3 837 936**	**3 962 469**

Aufwand 2015 – 2018 nach Bereichen



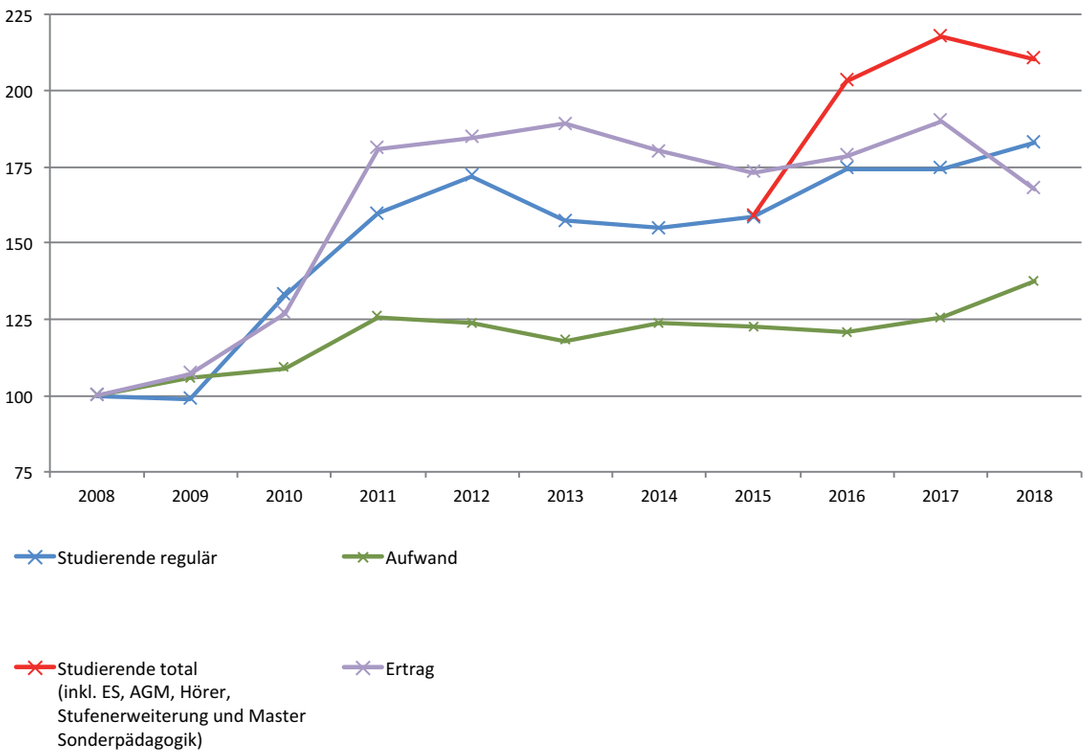
Kommentar zum Finanzteil

Die Rechnung 2017 schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 3 956 300 ab, dies bei einem budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 4 574 800. Das bessere Ergebnis ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Die Finanzierung der individuellen Weiterbildung von Lehrpersonen des Kantons Schaffhausen wird von der PHSH verwaltet, die entsprechenden Auszahlungen erfolgen in Abhängigkeit der Weiterbildungsaktivitäten der Lehrpersonen.
Obwohl die FHV-Beiträge ab Studienjahr 2017/2018 gesenkt wurden, konnte der budgetierte Ertrag von Fr. 1 005 000 mit Fr. 1 223 200 erheblich übertroffen werden, weil die Anzahl ausserkantonaler Studierender 2017 höher war als erwartet. Auch das gut besuchte Weiterbildungsprogramm und die zahlreichen Teilnahmen der Studierenden am Fremdsprachenaufenthalt in Frankreich führten zu höheren Erträgen.

Kommentar zu Kennzahlen Studierende

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der regulär Studierenden nochmals leicht zugenommen und einen Höchststand von 150 erreicht. Bei den besonderen Studienprogrammen ES (Erweiterungsstudium für die Lehrbefähigung in einem weiteren Unterrichtsfach) ist die Teilnehmerzahl von 33 auf 16 zurückgegangen, beim Studienprogramm AGM (Ausgleichsmassnahmen für ausländische Lehrerinnen und Lehrer, die bei der EDK ein Gesuch zur schweizerischen Anerkennung ihres Lehrdiploms eingereicht haben) ist die Anzahl der Studierenden mit 3 stabil.

Vergleich Entwicklung 2008 – 2018 Anzahl Studierende / Aufwand / Ertrag in Prozent



Im Vergleich zu 2008 hat sich 2018 die Anzahl der regulär Studierenden um 83% erhöht. Die starke Zunahme der Anzahl Studierenden 2016 ist darauf zurückzuführen, dass erstmals auch die ausserordentlich Studierenden der Erweiterungsstudien (ES) und Ausgleichsmassnahmen (AGM) ausgewiesen werden. Ab 2018 sind an der PHSH auch Studierende der Stufenerweiterung und des Masters Sonderpädagogik immatrikuliert. Im Vergleich zum Vorjahr hat der Anteil der regulär Studierenden um 9% zugenommen.

Der Aufwand ist von 2008 bis 2017 um 26% gestiegen. Der Ertrag konnte in der gleichen Periode um 90% gesteigert werden. 2011 fand eine Nachverrechnung von sog. FHV-Beiträgen statt. Für das Geschäftsjahr 2018 wurden der budgetierte Aufwand und Ertrag berücksichtigt.

Zahlen zur PHSH

Anzahl Studierende an der PHSH, Stand Oktober 2018

Studiengänge	Kindergartenstufe			Kindergarten-/Unterstufe			Primarstufe			Spez. Studiengänge			Gesamttotal
	Weiblich	Männlich	Total	Weiblich	Männlich	Total	Weiblich	Männlich	Total	Weiblich	Männlich	Total	
1ph (H18)	7		**7**	13		**13**	33	7	**40**				**60**
2ph (H17)	6		**6**	5		**5**	24	7	**31**				**42**
3ph (H16)	10		**10**	4	1	**5**	22	11	**33**				**48**
Ausgleichmassnahme										3		**3**	**3**
Erweiterungsstudium										16		**16**	**16**
Stufenerweiterung										1		**1**	**1**
Master Sonderpädagogik*											1	**1**	**1**
Hörer/-in										1		**1**	**1**
TOTAL	**23**		**23**	**22**	**1**	**23**	**79**	**25**	**104**	**21**	**1**	**22**	**172**

Ausserkantonale und ausländische Studierende, Stand Oktober 2018

	GR	SG	SZ	TG	VD	ZH	Ausl.	Total	Gesamt	Anteil AK** + Ausl.
1ph (H18)	1	1		6		16	5	**29**	60	**48 %**
2ph (H17)			1	1		13	2	**17**	42	**40 %**
3ph (H16)				2	1	17	2	**22**	48	**46 %**
Ausgleichsmassnahme							3	**3**	3	**100 %**
Erweiterungsstudium				2		5	1	**8**	16	**50 %**
Stufenerweiterung									1	**0 %**
Master Sonderpädagogik*				1				**1**	1	**100 %**
Hörer/-in									1	**0 %**
TOTAL	**1**	**1**	**1**	**12**	**1**	**51**	**13**	**80**	**172**	**47 %**

* Studienauflage der HfH im Rahmen eines regulären Bachelorstudiums

**AK = ausserkantonale Studierende

Anzahl Dozierende inkl. Schulleitung	**50**
Anzahl Wissenschaftliche Mitarbeitende	**6**
Anzahl Assistierende	**1**
Durchschnittliches Pensum Dozierende	**34.39 %**

Stand Oktober 2018

Lehrerinnen- und Lehrer-Weiterbildung (LWB)

12	Mitglieder LWB-Kommission	1 630	Kursanmeldungen Programm 2018 (Stand Oktober 2018)
161	LWB- und SCHILW-Kurse 2018	42	Teilnahmen aus Schaffhausen an den swch.ch-Kursen 2018

Didaktisches Zentrum

25 105	Analoge Medien	70 000	E-Books des PHSH-relevanten Profils (auf ext. Plattform)
1 000	E-Filme (auf externer Plattform)	919	Aktive Benutzer/-innen
28 182	Ausleihen pro Jahr (analoge und digitale Medien)	88 %	Benutzer/-innen aus dem Kanton Schaffhausen
		12%	Benutzer/-innen ausserhalb des Kantons Schaffhausen

Diplomierte H15 und deren Schlussarbeiten

Kindergartenstufe
Anja Jörg, Bettina Benz, Miriam Wanner (hintere Reihe, von links). Janick Frey (vorne).

Primarstufe

Viktoria Mäder, Cindy Manser, Caroline Knöpfli, Noëmi Graf, Tobias Bollinger, Laura Hieke, Richard Pitz, Michelle Löpfe, Fabio Wehrli, Andreina Miozzari, Angela Peter, Nadina Baumann, Meike Rüegg, Alessia Vestner, Lara Geissmann, Barbara Hess, Noemi Moser, Larissa Maffi, Sonja Gugelmann (hintere Reihen, stehend, von links).

Kathrin Corrà, Debora D'Ottaviano, Larissa Frusciante, Charlotte Egestorff, Danielle Van de Kamp, Fabio Bona, Manuela Suter, Florian Wohlwend, Ludmila Alaro, Ursina Stoll, Faras Shamari, Sabrina Stehli, Alessandra Frei (vordere Reihe, von links).

Studienrichtung Kindergartenstufe

Benz	Bettina	Chronisch kranke Kinder im Kindergarten
Frey	Janick	Integrative Schulung von Kindern mit Down-Syndrom im Regelkindergarten
Jörg	Anja	Znüni – da steckt noch viel mehr drin!
Wanner	Miriam	Znüni – da steckt noch viel mehr drin!

Studienrichtung Primarstufe

Alaro	Ludmila	Janusz Korczak – Pädagogik der Achtung
Baumann	Nadina	Die Schwarzkarierten – Theaterprojekt mit Primalschulkindern
Bolliger	Tobias	Film – Ein Medium voller Möglichkeiten!
Bona	Fabio	Ab in den Garten! Gärtnern mit speziellen Kindern
Corrà	Kathrin	Schulreisen – aber richtig!
D'Ottaviano	Debora	Herzkreislauf konkret: Die Bedeutung von Vergleichsprozessen für den naturwissenschaftlichen Unterricht
Egestorff	Charlotte	Humor ist, wenn man trotzdem lacht! Humor als Stressbewältigung in der Schule
Frei	Alessandra	Neues Land, neue Schule, neue Sprache – Integration eines fremdsprachigen Kindes in die Regelklasse
Frusciante	Larissa	Move your body – Wieso soll getanzt werden?
Geissmann	Lara	Geschlechterunterschiede in der Moralentwicklung
Graf	Noemi	(Keine) Angst vor dem Fremden
Gugelmann	Sonja	Mehr Konzentration dank Musikintermezzi
Hess	Barbara	Ich, du und die Welt + Nachhaltigkeit – Eine Lektionsreihe zur Förderung nachhaltiger Toleranz
Hieke	Laura	Geschlechtsspezifischer Kunstunterricht – eine Notwendigkeit?
Knöpfli	Caroline	«Läuft bei uns» – Ein Konditionstraining mit Kindern
Löpfe	Michelle	Gibt es ein Leben nach dem Tod? Umgang mit Kinderfragen zum Thema Tod
Mäder	Viktoria	Gehörlosigkeit in der Regelklasse – Wie funktioniert die schulische Integration von Kindern mit Cochlea-Implantat?
Maffi	Larissa	Regelschule – eine Herausforderung? Was Lehrpersonen tun können, um Kinder mit ASS zu unterstützen
Manser	Cindy	Move your body – Wieso soll getanzt werden?
Miozzari	Andreina	Erlebnispädagogik mit Unterstufenkindern
Moser	Noemi	Zusammen sind wir stark! Eine Projektwoche zum Thema Klassenzusammenhalt
Peter	Angela	Die Schwarzkarierten – Theaterprojekt mit Primalschulkindern
Pitz	Richard	Pan Halbmond – Ein Kinderbuch zum lehrplangerechten Behandeln ethischer und philosophischer Themen in der Primarschule
Rüegg	Meike	Sprachliches Auftreten als Schlüsselkompetenz – 5 x 5 Spiele zur Sprachförderung
Shamari	Faras	Das Leben zwischen zwei Welten – Wie migrantische Kinder die Welt erleben und was sie brauchen, damit sie sich zugehörig fühlen
Stehli	Sabrina	Beruf in der Lebensbalance – Burnout-Prävention im Lehrberuf
Stoll	Ursina	Motorische Auffälligkeiten – Ursachen und Interventionsmöglichkeiten
Suter	Manuela	Sprachförderung während der Mathekonferenz mit Scaffolding
Van de Kamp	Danielle	Herzkreislauf konkret: Die Bedeutung von Vergleichsprozessen für den naturwissenschaftlichen Unterricht
Vestner	Alessia	Zusammen sind wir stark! Eine Projektwoche zum Thema Klassenzusammenhalt
Wanner	Lindsay	Studierende mit Sonderprofil
Wohlwend	Florian	Windenergie – Was ist eine UVP?
Zelmer	Mischa	Sekundärtugenden – und wie Lehrpersonen dazu stehen

Verabschiedungen und Begrüssungen

LISELOTTE WIRZ PROREKTORIN AUSBILDUNG

Verabschiedungen

Die folgenden Personen haben uns im Verlauf des Jahres 2017/18 verlassen:

Heinz Schäfli
Leiter Didaktisches Zentrum

Heinz Schäfli beendete seine berufliche Laufbahn am 31. März 2018 nach 43 Jahren engagierter Tätigkeit im und für den Kanton Schaffhausen und ging in den wohlverdienten Ruhestand.
Nach der Erlangung des Lehrdiploms für die Primarstufe am Oberseminar Schaffhausen begann er seinen Dienst 1975 mit einer Stellvertretung als Sekundarlehrer in der Gemeinde Hallau. Anschliessend wirkte er in der gleichen Gemeinde über 20 Jahre (von 1976 bis 1996) als Primarlehrer.
1996 startete Heinz Schäfli seine Tätigkeit im Didaktischen Zentrum (DZ). Zusammen mit dem heutigen Erziehungsdirektor Christian Amsler baute er dieses im neuen Gebäude an der Ebnatstrasse 80 auf. Als 2003 die Pädagogische Hochschule gegründet wurde, zählte die Entwicklung des Didaktischen Zentrums zu einem wichtigen Pfeiler. Unter der Leitung von Christian Amsler und den nachfolgenden Prorektorinnen Catherine Lieger und Hanja Hansen hat Heinz Schäfli das DZ weiterentwickelt und zu dem gemacht, was es heute ist: eine zeitgemässe Fachmediothek und ein Treffpunkt für Studierende, Lehrpersonen und weitere, in der Bildung tätige Personen. Heinz Schäfli stand nicht nur für Kontinuität, er war Gesicht und Seele des Didaktischen Zentrums. Durch sein Wirken wurde das DZ zu einem Aushängeschild der PHSH, sinnbildlich für persönliche Dienstleistung, Unterstützung, Verlässlichkeit und Qualität.
Die Entwicklungen im Hochschulwesen sind so vielfältig, dass auch die Arbeit im DZ stets spannend und herausfordernd blieb. Heinz Schäfli hat unzählige bedeutende Erneuerungen miterlebt und diese stets mit Herzblut im DZ Schaffhausen umgesetzt. In den letzten Jahren seiner Tätigkeit war es der Wechsel zu den E-Medien, der den Schaffhauser Lehrpersonen den Zugang zu E-Filmen und E-Books ermöglicht. Das zweite grosse Aufgabengebiet von Heinz Schäfli war die Teilnehmeradministration der Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung und die technische Produktion des LWB-Kursprogramms. Wie ein Fels in der Brandung sicherte er im Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistung der PHSH verlässlich das LWB-Kursprogramm für die Schaffhauser Lehrerschaft, auch wenn Leitungswechsel anstanden.
Heinz Schäfli wurde nicht nur auf Grund seiner Fachkompetenz und steten Lernbereitschaft, sondern auch wegen seiner Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Wertschätzung und Freundlichkeit gegenüber allen, die mit ihm zusammenarbeiteten und ihm begegneten, sehr geschätzt. Er hat unzählige Lernende (Fachfrau/-mann Information und Dokumentation) und Praktikantinnen auf ideale Art und Weise gefördert und gefordert und ihnen eine Gewinn bringende, stärkende und schöne Ausbildungsphase im DZ ermöglicht.
Die Pädagogische Hochschule Schaffhausen ohne Heinz Schäfli ist für alle Mitarbeitenden nur schwer vorstellbar. Er war für das DZ und die PHSH eine tragende Säule. Heinz Schäfli hat ein blühendes Didaktisches Zentrum verlassen. Ihm gebührt grosser Dank für seinen ausserordentlichen Einsatz, seine herausragenden Leistungen und seine Loyalität während 43 Jahren für den Kanton Schaffhausen!

Dr. Jasmina Hugi
Dozentin Natur, Mensch, Gesellschaft

Jasmina Hugi wurde 2011 als Dozentin Natur, Mensch, Gesellschaft an die PH Schaffhausen gewählt. Als Fachdidaktikerin und Forscherin war sie in mehreren Leistungsbereichen der PHSH tätig und verkörperte in idealer Art und Weise das Profil einer Dozentin. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit lag in der Ausbildung von Lehrpersonen für den Zyklus 1. Jasmina Hugi konnte Studierende ebenso begeistern, wie sie selber vom Unterrichtsgegenstand begeistert war. Neben den kursorischen Modulveranstaltungen inszenierte sie mit Herzblut die Studientage «Natur und Technik» sowie «Natur, Mensch, Gesellschaft» und bot den Studierenden lehrreiche und nachhaltige Lernsituationen. Sie initiierte und pflegte die Kooperation mit der Stiftung «Go-tec» und damit auch mit dem «Go-tec»-Labor in Neuhausen am Rheinfall.
Wir danken Jasmina Hugi herzlich für ihre Arbeit und den Spirit, den sie in den Fachbereich NMG der PH Schaffhausen gebracht hat. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und freuen uns, wenn sie mit der PHSH weiterhin verbunden bleibt.

Danken möchten wir auch folgenden Kolleginnen und Kollegen, die 2018 die Pädagogische Hochschule verlassen haben, um andere Herausforderungen anzunehmen. Wir wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft:

Franziska Dusek, Dozentin Natur, Mensch, Gesellschaft;
Daniel Lienhard, Assistent Bewegung und Sport;
Armin Sehrer, Dozent Dienstleistungen;
Chantal Wäffler, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dienstleistungen.

Begrüssungen

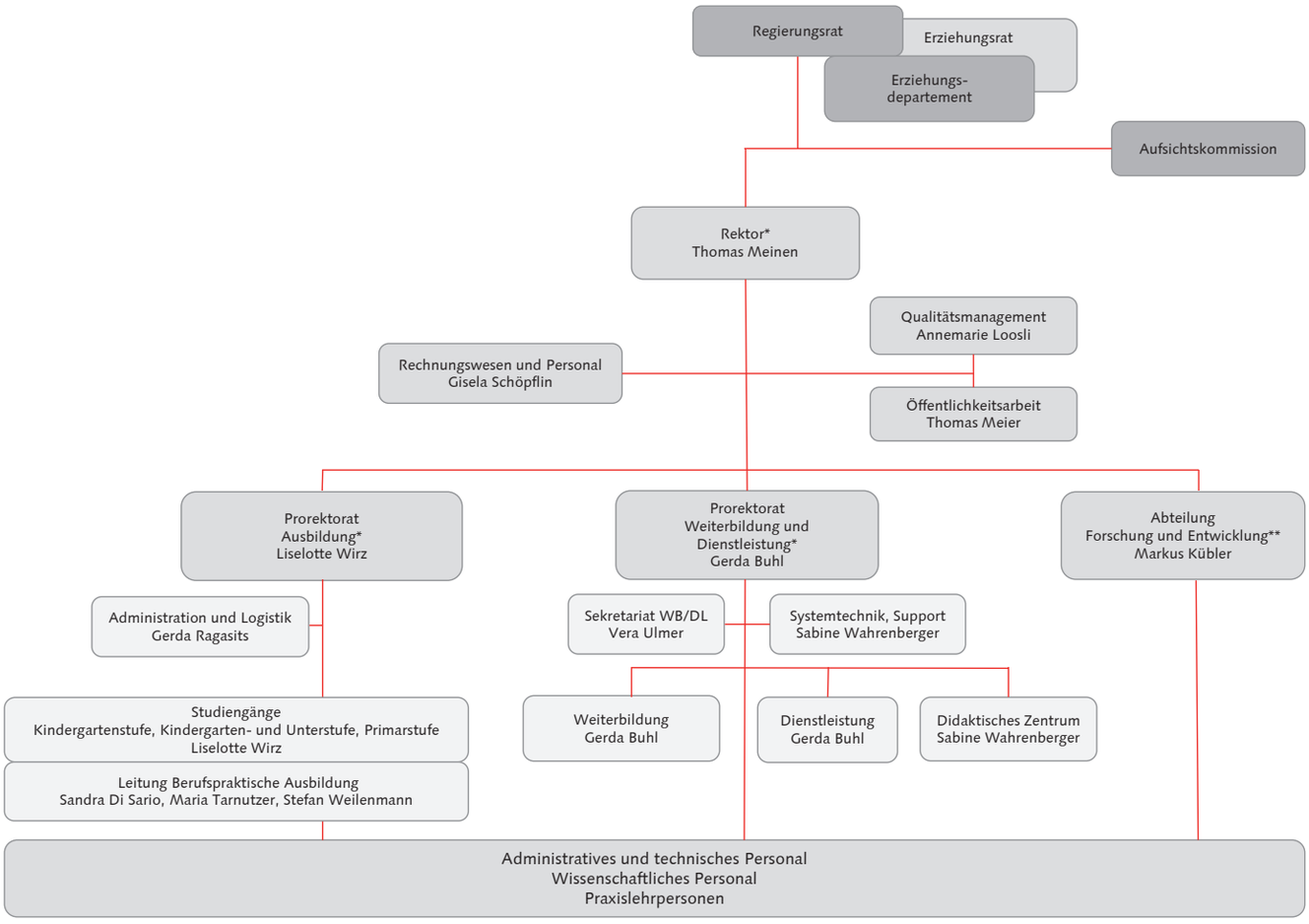
Zahlreiche Personen haben 2018 ihre Tätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen aufgenommen. Wir freuen uns, sie in unserem Team zu haben, und wünschen ihnen viel Freude und Erfüllung bei ihrer Tätigkeit an der PHSH:

Dr. Patric Arn, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Ausbildung und Hochschulleitung;
Dr. Seraina Bassin, Dozentin Natur, Mensch, Gesellschaft;
Josua Dubach, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Forschung und Entwicklung;
Isabelle Föllmi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Forschung und Entwicklung;
Raphael Gschwend, Dozent Sonderpädagogik;
Patrick Meier, Dozent Mathematik;
Prof. Friedericke Tilemann, Dozentin Medien und Informatik.

Sabine Wahrenberger
Leiterin Didaktisches Zentrum

Sabine Wahrenberger ist seit dem 1. April 2018 Leiterin des Didaktischen Zentrums der PHSH. Sie ist in Neuhausen aufgewachsen und hat in Schaffhausen die Kantonsschule besucht. 2002 absolvierte sie den Kaderkurs für Diplombibliothekare an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern und liess sich 2010 beim Schweizerischen Verband für Weiterbildung als Erwachsenenbildnerin zertifizieren. Vor dem Wechsel an die Pädagogische Hochschule Schaffhausen leitete sie die Mediothek der Hochschule für Soziale Arbeit in Luzern. Dort hatte sie verschiedene Führungs- und Koordinationsaufgaben inne, unter anderem die Administration und Lizenzierung der E-Medien.
Wir freuen uns, dass wir mit Sabine Wahrenberger eine ausgewiesene Fachfrau im Bereich Medien für das Didaktische Zentrum gewinnen konnten. Das DZ erbringt unter ihrer Leitung die geschätzten Dienstleistungen für Lehrpersonen und andere Benutzer auf gewohnt hohem Niveau.

Leistungsbereiche und Organigramm der PHSH



*Mitglieder der Hochschulleitung
**Mitglied der erweiterten Hochschulleitung

Impressionen 2017 – 2018

Auszeichnungen: Miriam Wanner (Zweite von rechts) und Meike Rüegg (ganz rechts) verzeichneten die besten Abschlüsse des Jahrgangs H15.

Fulminant: Schlussbild der James-Bond-Einlage an der Diplomfeier mit Tobias Bolliger (Mitte) in der Rolle des Breakdancers.

Umrahmung: Cindy Manser und Ramona Disha bei ihrer gesanglichen Darbietung.

Politik: Studierende H15 beim Besuch im Bundeshaus im Rahmen des Moduls Gesellschaft und Bildung.

Kontaktveranstaltung: Studierende beim Stelldichein mit Mitgliedern von Schulbehörden.

Schulkinder aus Thayngen am Digitaltag 2018 zu Gast an der PHSH.

Lammfromm: Coole Outfits am PH-Fest 2017.

Expressiv: Ausdrucksstarke Darbietungen bei der Werkstattaufführung des Theatermoduls.

Die zur Auszeichnung für die beste Bachelorarbeit 2018 Nominierten: Faras Shamari, Anja Jörg, Miriam Wanner, Michelle Löpfe und Florian Wohlwend (von links).

Weihnachtssingen: Stimmungsvolles Ambiente in den Kasematten des Munots.

Erzählend: Die Projekttage 2017 waren dem Thema Geschichten gewidmet.

ph | sh